Alte Kantonsschule Aarau Rechenschaftsbericht Schuljahr 2002/03

CoQ
16
2002/2003
Expl. 2

CoQ 16: 2002/2003 Expl. 2

03.227

REGIERUNGSRAT DES KANTONS AARGAU

ALTE KANTONSSCHULE AARAU

RECHENSCHAFTSBERICHT SCHULJAHR 2002/2003

Alte Kantonsschule Aarau, Bahnhofstrasse 91, 5001 Aarau, Tel. 062 834 67 00

INHALTSVERZEICHNIS

I. SCHULLEITUNG **2**

II. BERICHT DES REKTORS **2**

III. AUFSICHTSBEHÖRDEN **5**

AUFSICHTSKOMMISSION 5
BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER AUFSICHTSKOMMISSION 5
MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION PRÜFUNGSKREIS WEST 6
PRÜFUNGSKOMMISSION HMS 6
EXPERTINNEN UND EXPERTEN FÜR DIE MATURITÄTS- UND DIPLOMPRÜFUNGEN 2003 6

IV. LEHRPERSONEN **8**

HAUPTLEHRPERSONEN IM VOLLAMT 8
HAUPTLEHRPERSONEN IM TEILAMT 9
LEHRBEAUFTRAGTE 10
MUTATIONEN 12

V. STATISTISCHE ANGABEN **13**

LEHRPERSONEN **13**
ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSE 13

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER **13**
BESTAND IM SCHULJAHR 2002/2003 13
MATURITÄTS- BZW. DIPLOMPRÜFUNGEN 14
SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERMUTATIONEN WÄHREND DES SCHULJAHRES 14
REMOTIONEN 15
ENTWICKLUNG DER SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERZAHLEN 15
EINTRITTE IN DIE 1. KLASSEN DES SCHULJAHRES 2003/2004 16
ANGABEN ÜBER DEN ANTEIL VON AUSSERKANTONALEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN 16
BESUCH DER FREIFÄCHER, DER WAHLPFLICHTFÄCHER UND DES INSTRUMENTALUNTERRICHTS 16

I. SCHULLEITUNG

Rektor:	Dr. Martin Burkard
Konrektorin:	Dr. Silvia Bonati
Konrektor/Verantwortlicher MAR (3./4. Klasse):	Ulrich Sidler
Konrektor/Verantwortlicher MAR (1./2. Klasse):	Peter Hänsli
Konrektor/Verantwortlicher WMS	Ulrich Salm

II. BERICHT DES REKTORS

Der Beginn des Schuljahres 2002/2003 stand für die Alte Kantonsschule Aarau im Zeichen der Feierlichkeiten zum zweihundertjährigen Bestehen der Schule und des Gymnasiums Aargau. Das dreitägige Jubiläumsfest vom 29. bis 31. August mit den verschiedenen Anlässen darf als Erfolg bezeichnet werden. Erfreulicherweise konnte auch der finanzielle Aufwand im vorgesehenen Rahmen gehalten werden, dies nicht zuletzt dank organisatorischem Geschick und grosszügigem Arbeitseinsatz der Jubiläumsleitung, vieler Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler. Nach einem hektischen August und der so genannten Septemberwoche, in der den einzelnen Abteilungen auf eigene Initiative verschiedene Möglichkeiten speziellen Unterrichts offen stehen – Intensivwoche, Sozialeinsatz, Exkursionstage - , kehrten wir zum „Normalbetrieb" zurück.

Im Herbstquartal stand für die Studierenden der zweiten und dritten Klasse des Gymnasiums und für die Erstklässlerinnen und Erstklässler der WMS die Wahl der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer an. Die damit verbundene Information und Beratung der Studierenden wurde weiter verbessert. Dank der nun bereits mehrjährigen Erfahrungen bekommen wir auch den administrativen Aufwand immer besser in den Griff. Besonders erfreulich ist, dass im Gymnasium ausser dem Schwerpunktfach Französisch alle gemäss kantonaler Vorgabe angebotenen Wahlfächer auch unterrichtet werden können. Die sehr partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Neuen Kantonsschule Aarau erwies sich hier einmal mehr als sehr fruchtbar.

Dasselbe gilt auch für die Organisation der Maturitätsprüfungen, die ebenso wie die Diplomprüfungen an der WMS im abgelaufenen Schuljahr erstmals nach reformierten eidgenössischen und kantonalen Reglementen durchgeführt wurden und unter der Obhut neu gebildeter Prüfungskommissionen standen. An der AKSA erhielten die Lehrpersonen der einzelnen Fachschaften den Auftrag, sich im Rahmen der übergeordneten Bestimmungen auf schulspezifische Prüfungsrichtlinien zu einigen, mit dem Ziel, die Anforderungen an die Maturanden und Diplomanden vergleichbarer zu machen als bisher. Einige Fachschaften suchten bei der Lösung dieser Aufgabe auch den Kontakt mit den entsprechenden Fachschaften anderer Kantonsschulen. Die Auswertung der Erfahrungen aus den erneuerten Abschlussprüfungen durch Prüfungskommissionen, Expertinnen/Experten und Schulleitungen in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen wird Aufschluss geben über den Erfolg dieser Bemühungen und den weiteren Handlungsbedarf aufzeigen.

Da im Berichtsjahr zum ersten Mal Maturitätsarbeiten gemäss MAR verfasst wurden, bildeten diese und der darauf vorbereitende Projektunterricht den Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung an unserer Schule. Für das erste Semester Projektunterricht (Einführung in die Projektmethode) wurde nach intensivem Erfahrungsaustausch unter den Lehrpersonen ein verbindlicher Lehrplan festgelegt, auf den im zweiten Semester bei der Realisierung erster Projekte aufgebaut werden kann. Die in beiden Semestern erworbenen Kompetenzen befähigen die Studierenden zur selbstständigen Konzeption und Erarbeitung von Projekten und bereiten damit direkt auf die Ausbildung an

Hochschulen vor. Anlässlich der gesamtschweizerischen Evaluation des MAR wurde das Aargauer Modell mit dem zur Maturitätsarbeit hinführenden Projektunterricht ausdrücklich gelobt. Es hat sich an unserer Schule denn auch in der Praxis des vergangenen Schuljahres bewährt. Über hundert Maturitätsarbeiten sind an der Alten Kantonsschule entstanden, die von Lehrpersonen aus allen Fachgebieten betreut wurden. Das im Frühjahr 02 erarbeitete schulinterne Reglement erwies sich als tauglich und bedurfte im Hinblick auf den nächsten Jahrgang lediglich geringfügiger Änderungen. Im Februar 03 wurden an zwei Halbtagen sämtliche Arbeiten vor Publikum, d.h. vor den Studierenden der 3. und 4. Klassen, der Lehrerschaft und weiteren interessierten Personen präsentiert. Diese Veranstaltungen vermittelten ein eindrückliches Bild der vielseitigen Interessen und Begabungen unserer Studierenden, aber auch vom Ernst und dem Arbeitseinsatz, mit dem die meisten von ihnen ihr selbstgewähltes Ziel verfolgten. Naturgemäss war die Qualität der erbrachten Leistungen unterschiedlich; es darf aber festgehalten werden, dass eine bemerkenswerte Zahl hochstehender Arbeiten verfasst wurde. Nach dem Abschluss der Maturitätsarbeiten wurden von den Lehrpersonen Rückmeldungen über Schwierigkeiten und offene Fragen im Zusammenhang mit der Betreuung eingeholt. An einer Fortbildungsveranstaltung wurden diese eingehend bearbeitet.

Die Massnahmen der AKSA im schulischen Qualitätsmanagement bezogen sich nicht nur auf die Unterrichtsentwicklung, sondern auch auf den Aufbau einer Feedback-Kultur gemäss kantonalem Projekt QUAM. Wir werden dabei von Dr. Hans Keller, Bülach, beraten. Das im letzten Rechenschaftsbericht beschriebene Schüler-Feedback zum Unterricht wurde weitergeführt. Die zweijährige Versuchsphase ist nun abgelaufen; die Erfahrungen werden im ersten Semester des Schuljahres 2003/04 mit Lehrpersonen und Studierenden diskutiert und nötige Anpassungen vorgenommen. Neu wurde in einer Pilotphase Feedback unter Lehrpersonen (Kollegiales Feedback) durchgeführt, und zwar in drei beschriebenen Formen: gegenseitige Unterrichtshospitation, Fallbesprechungen und gemeinsame Unterrichtsvorbereitung. Eine erfreulich hohe Zahl von Lehrpersonen stellte sich für den Pilotversuch zur Verfügung. Ihre Erfahrungen bilden die Grundlage für die Institutionalisierung des Kollegialen Feedback im ganzen Kollegium, die für das zweite Semester des nächsten Schuljahres vorgesehen ist. In Zukunft sollen auch ehemalige Absolventinnen und Absolventen der AKSA, die im Studium oder in anderen weiterführenden Ausbildungen stehen, systematisch zu ihrer Mittelschulausbildung befragt werden. Mit der Entwicklung eines entsprechenden Konzepts wurde im Berichtsjahr begonnen.

Es ist dringend erforderlich, dass im Zusammenhang des Qualitätsmanagements an den Kantonsschulen auch die Rolle der Aufsichtskommissionen geklärt und angepasst wird. Das zum Teil noch vorhandene Selbstverständnis von Mitgliedern als traditionelle Inspektorinnen und Inspektoren von Lehrerleistungen in einzelnen Unterrichtslektionen ist überholt und passt nicht mehr zu den Systemen der Qualitätsentwicklung und -sicherung, die nun an den Schulen aufgebaut und schrittweise realisiert werden. Die Funktion der Aufsichtskommissionen muss ohnehin bei der Aufgaben- und Kompetenzverteilung im Rahmen der Umsetzung von GAL und WOV grundlegend neu definiert werden.

Bei den beschriebenen Massnahmen im Bereich MAR-Umsetzung, WMS-Reform und Qualitätsmanagement orientierten wir uns nicht nur an den jeweiligen kantonalen Vorgaben, sondern auch an unserem Schulleitbild. Im Vordergrund standen die in den Leitsätzen II und III formulierten und konkretisierten Ziele: die Studierenden zum vernetzten Denken und selbstständigen Arbeiten anzuleiten (II) und die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen zu fördern(III). Die Anstrengungen sind hier noch keineswegs abgeschlossen und müssen in den kommenden Jahren noch intensiviert werden, damit der Bildungsauftrag des Gymnasiums und die Ausbildungsfunktion der WMS noch wirksamer erfüllt werden können, als dies heute der Fall ist.

Obwohl also die inhaltlichen, d.h. unterrichtsbezogenen Reformen als Folgen der Änderung der Maturitätsanerkennungsbestimmungen im MAR und der Erneuerung der Wirtschaftsmittelschule noch nicht vollständig bewältigt sind, erwartet uns mit der geplanten und bevorstehenden Einführung des Immersionsunterrichts mit dem Ziel der zweisprachigen Matur eine neue Aufgabe. Nicht zuletzt wegen der diesbezüglichen Erfolge und Entwicklungen an den Kantonsschulen Wohlen und

Wettingen sind die beiden Schulen in Aarau in einen gewissen Zugzwang geraten. Es ist äusserst wünschenswert, dass die oben bereits angesprochene Kooperation mit der NKSA auch auf den Immersionsunterricht ausgedehnt wird und wir in dieser Situation gemeinsam die richtigen Lösungen finden und realisieren können.

Die Tendenz zur Zusammenarbeit der Partnerschulen in den Zentren muss nicht im Widerspruch stehen zur in letzter Zeit öfters und von verschiedenen Seiten geäusserten Idee, dass die einzelnen Kantonsschulen eine verstärkte Teilautonomie erhalten sollen. Es ist zu erwarten, dass sich die Schulen in Zukunft individueller profilieren werden als bisher. Dies, nachdem im Zuge der kantonalen Umsetzung des MAR vor fünf Jahren gesamtkantonale Lösungen klar im Vordergrund standen. Ob und wie weit diese neue Chance und Herausforderung kombiniert werden soll mit der Einführung einer offiziellen Konkurrenzkultur zwischen den einzelnen Kantonsschulen im Aargau - inkl. die freie Schulwahl für die Studierenden -, ist eine heikle Frage. Sie muss jedoch rasch angepackt werden, vor allem in Anbetracht der jährlich auftretenden Probleme anlässlich der Abteilungsplanung, d.h. der Verteilung der neu eintretenden Schülerinnen und Schüler auf die einzelnen Regionen und Kantonsschulen. Es handelt sich um ein sehr komplexes Problem, bei dessen Lösung man nicht der Verführung erliegen darf, Maximen aus der Wirtschaft unreflektiert auf staatliche Schulen zu übertragen.

Im Schuljahr 2002/2003 zählte die AKSA rund 950 Studierende und 42 Abteilungen. An der Schule unterrichteten 140 Lehrpersonen im Hauptlehrer- oder Lehrbeauftragtenstatus. Dazu kamen 23 fest Angestellte im administrativen und technischen Bereich. Im kommenden Schuljahr werden wir ähnliche Zahlen ausweisen, ausser dass der Bestand an Lehrpersonen zunehmen wird. Elf Austritten steht die Anstellung von achtzehn neuen Lehrpersonen gegenüber, darunter zehn Lehrerinnen mit ausdrücklich gewünschten Teilpensen. Somit wird der Anteil der weiblichen Lehrpersonen weiter ansteigen. Erfreulicherweise konnten auch zwei Lehrerinnen für Mathematik gefunden werden.

Seit Jahren beschäftigen uns zwei Baufragen. Die bestehende Mensa wurde vor 30 Jahren als Provisorium errichtet. Sie entspricht seit Jahren nicht mehr den Bedürfnissen und sollte durch einen Neubau ersetzt werden. Nachdem die Schule bereits anfangs der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts diese Forderung erhoben hat, konnte endlich im Jahre 2001 mit der Planung begonnen werden. Zur Zeit läuft ein Projektwettbewerb, der demnächst abgeschlossen sein wird. Leider wird es aber nochmals zwei bis drei Jahre dauern, bis der Neubau realisiert werden kann. Dies vor allem aufgrund der finanziellen Lage des Kantons. Schwerer wiegt die Tatsache, dass das ehemalige Gebäude der Aargauischen Versicherungsanstalt von der Schule nicht bald benutzt werden kann. Das Gebäude steht seit diesem Frühjahr leer, abgesehen von einer marginalen Belegung ab kommendem Schuljahr. Im Jahre 1997 hat die Schulleitung beantragt, das Gebäude nach dem Auszug des Versicherungsamtes der Schule zur Verfügung zu stellen und für ihre Zwecke umzubauen. Es sollen darin dringend benötigte Räume für das Bildnerische Gestalten und ein zeitgemässes Medienzentrum mit ausreichenden Schülerarbeitsplätzen eingerichtet werden. Weil sich die Verhandlungen mit dem AVA verzögerten, mussten die Planungsarbeiten für den Umbau im Frühling 2002 eingestellt werden. Sie sollen aber demnächst wieder aufgenommen werden. Trotzdem ist zu befürchten, dass es noch Jahre dauern wird, bis die vom Regierungsrat im September 2000 beschlossene Zweckbestimmung realisiert sein wird.

Die Sportanlage Telli der Alten Kantonsschule Aarau beinhaltet auch ein vom Kanton und der Stadt Aarau gemeinsam finanziertes und betriebenes Hallenbad. Im Rahmen des Finanzpakets 98 wurde der Betrieb des Hallenbades infrage gestellt. Verbesserte Wirtschaftlichkeit und grössere Benutzerattraktivität für die Öffentlichkeit waren die Forderungen für das Hallenbad, das hauptsächlich von kantonalen und städtischen Schulen genutzt wird. Unter der Leitung von Kurt Büchler wurde in einer zweijährigen Projektphase der Hallenbadbetrieb in verschiedener Hinsicht reorganisiert und optimiert. Die vom Regierungsrat geforderten Verbesserungen konnten auf Ende des Betriebsjahres 2002 vollumfänglich umgesetzt werden.

Die AKSA ist eine grosse Schule, ein grosser Betrieb mit den entsprechenden Anforderungen im Bereich von Führung und Organisation. Dessen scheint man sich nicht überall und nicht genügend klar zu sein; zumindest hat die allenfalls vorhandene Einsicht noch nicht in ausreichendem Masse zu den dringend nötigen Konsequenzen geführt. Es ist zu hoffen, dass im Zusammenhang der Umsetzung von GAL und der damit verbundenen Änderungen der Leitungsstrukturen (inklusive Verbesserung der Ressourcen) auch der Mittelschulen adäquate Lösungen gefunden und die erforderlichen Massnahmen getroffen werden.

Dr. Martin Burkard

III. AUFSICHTSBEHÖRDEN

Aufsichtskommission

Präsident:	Schmid Rudolf
Mitglieder:	Dr. Heidi Berner-Fankhauser
	Katharina Brunner-Urech
	Marianne Herzog-Ernst
	Marianne Hüsser-Uebelhart
	Dr. Erich Leutenegger
	Annemarie Lüthy-Lehner
	Maria-Pia Scholl-Franchini
	Dr. Quirin Weber
	Werner Zeller
Von Amtes wegen:	Claude A. Jaccaud, Abteilung Berufsbildung und Mittelschule

Bericht des Präsidenten der Aufsichtskommission

Zu den Pflichten und Rechten der Aufsichtskommission, wie sie im Dekret über die Organisation der Mittelschulen und in der Verordnung über die Mittelschulen festgehalten sind, gehört auch das Vorschlagsrecht bei Wahlen und Wiederwahlen der Mitglieder der Schulleitung. Nach dem Rücktritt von Ulrich Sidler als Konrektor auf Ende Schuljahr 2002/2003 schrieb die Aufsichtskommission die Stelle schulintern aus. Aus den eingegangenen Anmeldungen schlug die AK, nach Anhörung der Hauptlehrerkonferenz, dem Regierungsrat als neues Schulleitungsmitglied Kurt Büchler vor.

Vier Lehrkräfte erfüllten die Bedingungen für eine Zwischenbeurteilung gemäss § 37 b der Mittelschulverordnung.

Im Hinblick auf die Einführung des GAL sind an unserer Schule seit sechs Jahren keine Hauptlehrpersonen mehr gewählt worden. Nachdem bekannt wurde, dass sich die Einführung weiter verzögert, stimmte die Geschäftsleitung BKS einer Neuwahl von Hauptlehrpersonen auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 2003/2004 in einem abgekürzten Wahlverfahren zu. Die Vorbereitung der Wahlgeschäfte wurden den Aufsichtskommissionen und den Schulleitungen übertragen. Die Aufsichtskommission hat die nötigen Abklärungen und Vorgespräche umgehend an die Hand genommen.

Seit Jahren ist unsere Kommission für eine umfassende Reorganisation der Führungsstrukturen unserer Mittelschulen eingetreten. Auf Initiative des Präsidenten der AK und des Rektors ist von der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule im Einverständnis des Vorstehers BKS eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung von Vorschlägen beauftragt worden. Die vom stellvertretenden Abteilungsleiter Claude Jaccaud präsidierte Gruppe erarbeitete die Grundzüge eines möglichen modernen Führungsmodells. Dieses sieht vor, dass die einzelnen Kantonsschulen innerhalb des vom Departement vorgegebenen Rahmens als teilautonome Schulen von gestärkten Aufsichtskommissionen und gestärkten Schulleitungen geführt werden. Die Aufsichtskommissionen wären für die strategischen, die Schulleitungen für die operativen Führungsaufgaben verantwortlich. Das Modell wird gegenwärtig departementsintern diskutiert.

Für die aus der Kommission zurückgetretenen Mitglieder Erika Braunschweiger und Susanne Weiersmüller wählte der Regierungsrat Marianne Hüsser, Aarau, und Werner Zeller, Lenzburg.

Rudolf Schmid, Präsident AK

Maturitätsprüfungskommission Prüfungskreis WEST

Präsident: Peter Hägler, Muri

Mitglieder:
Dr. Stefan Altner, Lenzburg
Hermann Graser, Dürrenäsch
Veronika Grob, Zürich
Dr. Peter Hasler, Aarau
Dr. Karin Lüdi-Knecht, Basel
Dr. Sandro Pelloni, Villigen
Guido Perlini, Aarau
Dr. Walter Rambousek, Obererlinsbach

Prüfungskommission HMS

Präsidentin: Kathrin Nadler, Lenzburg

Mitglieder:
Prof. Dr. Karl Schaufelbühl, Hütten
Orlando Müller, Baden-Dättwil
Gisula Rohner, Lenzburg
Brigitte Stampfli, Rothrist
Ulrich Salm, Leiter WMS Aarau
André Erhardt, Leiter WMS Baden

Expertinnen und Experten für die Maturitäts- und Diplomprüfungen 2003

Rosmaire Allemann, Wettingen
Peter Annaheim, Lostorf
Roland Aregger, Arlesheim
Prof. Dr. Heinz Blatter, Zofingen
Barbara Bleisch, Zürich

Christoph Bopp, Endingen
Beat Brandenberg, Wettingen
Dr. Beat Bumbacher, Baden
Urs Burgermeister, Lengnau
Dr. Maurus Büsser, Staufen
Dr. Urs Erni, Aarburg
Benno Frank, Oberkirch
Roberto Frei, Luzern
Dr. Fritz Oliver, Baden
Esther Fröhlich, Zürich
Dr. Matthias Fuchs, Seon
Hermann Graser, Dürrenäsch
Prof. Dr. Hans Grimm, Villigen
Stefan Hächler, Bern
Peter Hägler, Muri
Dr. Peter Hasler, Aarau
Markus Hediger, Zürich
Dr. Ruedi Hintermann, Windisch
Ruth Keller, Reinach
Ursula Knechtli, Aarau
Zoe Kremos, Aarau
Daniel Krieg, Zunzgen
Urs Kyburz, Möhlin
Dr. Rolf Luchsinger, Uster
Dr. Karin Lüdi-Knecht, Basel
Thomas Marti, Olten
Dr. Markus Meier, Aarau
Orlando Müller, Baden-Dättwil
Kathrin Nadler, Lenzburg
Dr. Henrik Nordborg, Zürich
Erich Obrist, Olten
Dr. Sandro Pelloni, Villigen
Andreas Pribnow, Hausen
Annemarie Räber, Zürich
Dr. Walter Rambousek, Erlinsbach
Dr. Markus Ramseier, Pratteln
Michael Rutmann, Pfäffikon
Romano Santelli, Uster
Prof. Dr. Kurt Schärer, Stäfa
Urs Schärer, Teufenthal
Prof. Dr. Karl Schaufelbühl, Hütten
Maria-Pia Scholl, Möhlin
Thomas Schulz, Hausen

Urs Senn, Oberwil-Lieli
Prof. Dr. Peter Shenton, Bülach
Werner Sieber, Zürich
Sven Siegrist, Zürich
Gabriele Stolz, Widen
Marco Trezzini, Zürich
Jerry Turner, Obergösgen
Prof. Dr. Egon Vock, Kastanienbaum
Jörg Vollenweider, Zofingen
Dr. Hans Von Felten, Obererlinsbach
Hanspeter Wenger, Schenkon
Dr. Werner Witz, Buchs
Urs Zgraggen, Aarau
Hans Zumstein, Wettingen

IV. LEHRPERSONEN

In Klammern ist das Eintrittsjahr der Lehrpersonen angegeben.

Hauptlehrpersonen im Vollamt

Thomas Baldinger, Kölliken (1981)	Musik/Chor
Fritz Bertschi, Unterentfelden (1974)	Wirtschaft/Recht
Dr. Louis Brand, Rombach (1970)	Mathematik/Informatik
Dr. Reinhold Bruder, Küttigen (1970)	Deutsch
Dr. Martin Burkard, Wohlen (1991)	Latein/Deutsch
Käti Frey, Aarau (1974)	Turnen /Sport
Max Frey, Rombach (1966)	Wirtschaft/Recht
Dr. Stephan Girod, Erlinsbach (1996)	Biologie
Peter Hänsli, Obererlinsbach AG (1992)	Mathematik
Bruno Hostettler, Zofingen (1974)	Sport
Dr. Herbert Hunziker, Oberentfelden (1993)	Mathematik
Dr. Martin Jordi, Küttigen (1993)	Physik
Walter Keller, Unterentfelden (1970)	Mathematik
Konrad Klingelfuss, Küttigen (1970)	Chemie
Roland Latscha, Beinwil am See (1992)	Deutsch/Philosophie
Dr. Max Lindegger, Rombach (1972)	Französisch
Christian Linder, Teufenthal (1972)	Sport
Dr. Heinrich Lüssy, Biberstein (1973)	Deutsch/Philosophie
Felix Märki, Aarau (1974)	Sport
Max Matter, Unterentfelden (1972)	Bildnerisches Gestalten

Tiziano Mattiola, Wohlen (1992)	Französisch/Italienisch
Dr. Walter Piller, Wettingen (1997)	Englisch
Ulrich Salm, Veltheim (1991)	Wirtschaft/Recht
Dr. Rudolf Schläpfer, Biberstein (1970)	Geschichte/Deutsch
Franz Schmid, Unterentfelden (1975)	Mathematik
Ignazius Schmid, Herznach (1972)	Mathematik
Ulrich Sidler, Seengen (1971)	Sport
Dr. Heinrich Stähelin, Aarau (1973)	Geschichte/Latein
Michael Storz, Oberentfelden (1993)	Biologie
Hans Widmer, Biberstein (1972)	Latein/Griechisch
Dr. Thomas Widmer, Küttigen (1995)	Geschichte
Markus Zimmermann, Zürich (1990)	Französisch/Italienisch

Hauptlehrpersonen im Teilamt

Dr. Bruno Adam, Hunzenschwil (1996)	Mathematik/Physik
Elvira Ammann, Erlinsbach AG (1997)	Biologie/Naturwissenschaften
Monika Bauder, Bubendorf (1997)	Englisch/Französisch
Dr. Silvia Bonati, Burgdorf (1970)	Deutsch
Kurt Büchler, Boniswil (1993)	Sport
Eva Demircan-Bergkraut, Aarau (1982)	Französisch
Tomas Dratva, Basel (1997)	Klavier
Daniela Faller-Müller, Magden (1994)	Wirtschaft/Recht
Barbara Gloor-Hofmann, Küttigen (1995)	Geographie
Peter Gloor, Suhr (1995)	Geographie
Robert Hairgrove, Zürich (1985)	Klavier
Dominique Hunziker, Aarau (1993)	Querflöte
Sabine Kaipainen, Thun (1993)	Blockflöte
Andrea Kaltenrieder, Muhen (1997)	Englisch/Französisch
Stefan Läderach, Aarau (1995)	Violine
Danielle Magnin, Zumikon (1972)	Französisch
Dr. Walter Maurer, Aarau (1992)	Englisch/Russisch
Andreas Neeser, Aarau (1993)	Deutsch
Dr. Andreas Petersen, Zürich (1996)	Deutsch/Geschichte
Fritz Karl Renold, Schönenwerd (1997)	Saxophon
Emanuel Rütsche, Winterthur (1995)	Cello
José Sanchez, Bern (1997)	Gitarre
Karin Schärer, Ennetbaden (1997)	Bildneisches Gestalten
Christine Sigg, Suhr (1996)	Klavier
Brigitte Statzer, Suhr (1992)	Englisch
Dr. Jürg Strässler, Aarau (1992)	Englisch
Dr. Ernst Strebel, Kölliken (1982)	Italienisch

Dr. Hans-Jürg Suter, Aarau (1996)	Englisch
Alfredo Wäfler, Aarau (1997)	Klarinette/Saxophon
Rudolf Wehrli, Rombach (1996)	Physik/Mathematik
André Wey, Aarau (1997)	Trompete
Daniel Woodtli, Suhr (1997)	Klavier
Barbara Zimmermann, Zürich (1997)	Französisch/Italienisch

Hauptlehrperson an einer andern Kantonsschule

Nicholas Trippi, Küttigen (2001)	Italienisch

Lehrbeauftragte

Suzanne Akala, Rüfenach (1997)	Textverarbeitung/Bürokommunikation
Cristina Amato, Basel (2002)	Violine
Oliver Berger, Aarau (2001)	Sport
Daniel Blanc, Aarau (2001)	Biologie
Ariane Bolli, Wettingen (1997)	Deutsch/Geschichte
Dr. Gerold Brändli, Aarau (1997)	Mathematik
Christoph Brunner, Rieden (1992)	Schlaginstrumente
Susan Büchi, Zürich (1998)	Zeichnen
Gion Andrea Casanova, Rombach	Fagott
Christa Christen-Bucher, Rohr (2000)	Textverarbeitung/Bürokommunikation
Armando Colombo, Buchs (1994)	Englisch/Italienisch
Monika Eggenschwiler, Bellach (2001)	Biologie/Naturwissenschaften
Ursula Fahrländer-Hutter, Aarburg (1997)	Volkswirtschaftslehre
Esther Flückiger, Zürich (1996)	Klavier
Silvia Ghosh, Baldingen (1988)	Textverarbeitung/Bürokommunikation
Dr. Michele Ghisletta, Seon (1998)	Chemie
Sebastian Grüninger, Zürich (2002)	Geschichte/Geographie
Karl Haab, Oberentfelden (1997)	Physik
Roland Heer, Zürich (1992)	Deutsch
Jürg Hoerner, Bülach (1997)	Wirtschaftsfächer
Danielle Hoppler-Liesch, Muri (1999)	Wirtschaftsfächer
Dominik Humbel, Basel (1993)	Latein
Andreas Hunziker, Bern (2000)	Spanisch/Deutsch
Anne Hunziker-Utagawa, Aarau (1979)	Querflöte
Thomas Hunziker, Suhr (1993)	Klarinette
Izumi Ise, Kriens (2002)	Klavier/Cembalo/Orgel
Urs Jeger, Buchs (1998)	Englisch/Spanisch
Marcel Jeker (2002)	Gitarre
Marco Käppeli, Aarau (1999)	Schlaginstrumente

Michael Kalkhi, Aarau (2001)	Mathematik
Simone Karli, Herznach (2001)	Schreibfächer
Angela Keller, Unterentfelden (1990)	Latein
Petra Klaus, Pfeffikon (1985)	Posaune
Philippe Koch, Zürich (1995)	Geographie
Silvia Köster, Zufikon (2001)	Deutsch/Französisch
Markus Kühne, Fahrwangen (1990)	Saxophon
Marianne Künzli Hauenstein, Wasterkingen (1991)	Biologie
Marianne Kuhn, Aarau (1997)	Bildnerisches Gestalten
Dr. Stefan Lang, Zürich (1998)	Chemie
Ulrich Lange, Schönenwerd (2000)	Kontrabass
Simone Leuenberger, Zug (2001)	Deutsch
Angelo Luongo, Aarau (2001)	Sport
Ivan Matuska, Trimbach (1979)	Russisch
Dr. Marietta Meier, Zürich (1998)	Geschichte/Deutsch
Stefan Meier, Zürich (1995)	Mathematik
Stefan Meister, Fahrwangen (1990)	Gitarre
Dr. Marco Monico, Ennetbaden (2002)	Psychologie/Pädagogik
Peter Moor, Aarburg (1980)	Informatik
Francesco Mugheddu, Laufenburg (2000)	Italienisch
Stefan Muntwyler, Aarau (1987)	Deutsch
Renate Niggler-Müri, Obererlinsbach (2000)	Spanisch/Italienisch
Susanne Oldani, Ennetbaden (1997)	Sologesang
Karin Peter, Zürich (2000)	Englisch/Deutsch
Corinne Picard, Zürich (2001)	Französisch
Sonja Pirotta, Aarau (2001)	Bildnerisches Gestalten
Veronika Potykanowicz, Birmenstorf (2001)	Wirtschaftsfächer
Marc Rietmann, Aarau (2003)	Wirtschaftsfächer
Anton Richner, Aarburg (1963)	Französisch/Spanisch
Margrit Röllin Bautz, Zürich (2001)	Pädagogik/Psychologie
Andrea Santschi Zangger, Zürich (2000)	Französisch
Thomas Schaffner, Zürich (1998)	Deutsch/Geschichte
Heinz Schmid, Rombach (1985)	Theater
Daniel Schweighauser, Rheinfelden (2003)	Wirtschaftsfächer
Dominik Senn, Wildegg (1997)	Biologie/Sport
Sarah Siksou, Bern (2002)	Französisch/Englisch
Caroline Steiner-Fivaz, Rheinfelden (2001)	Wirtschaftsfächer
Dr. Willi Steinmann, Unterentfelden (1998)	Wirtschaftsfächer
Bruno Stöckli, Lenzburg (1999)	Horn
Peter Sutter, Lenzburg (2002)	Deutsch
Hansjörg Vogel, Obererlinsbach AG (1997)	Latein
Dr. Fritz Wenzinger, Buchs (2000)	Chemie

Sandra Widmer-Glantschnig, Küttigen (1999)	Geschichte/Hebräisch
Marianne Wülser-Etter, Umiken (2000)	Geographie
Dr. Marco Zerbst, Aarau (2001)	Wirtschaftsfächer
Peter Zürn, Baden-Dättwil (2002)	Ergänzungsfach Religion
Elisabeth Zwicky Käppeli, Luzern (1996)	Violine

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Cecilia Aerni-Henriquez (2003)	Spanisch
Jan Berger (2003)	Sport
Carol Demarmels (2003)	Mathematik
Maria-Anna Fernandez (2003)	Geschichte
Elena Laurenti ((2003)	Russisch
Jürg Lüthy (2002)	Klavier
Eva Mäder (2003)	Russisch
Marc Rietmann (2003)	Wirtschaftsfächer
Dr. Robert Schmid (2003)	Geografie
Werner Schmid (2002)	Klavier
Simon Scholl (2003)	Sport
Daniel Schweighauser (2003)	Wirtschaftsfächer
Deborah Vogt (2002)	Klavier
Dr. Marianne Von Ledebur (2003)	Biologie
Markus Widmer (2003)	Sport

Mutationen

Eintritte von Lehrbeauftragten:

Cristina Amato (2002)	Violine
Marcel Jeker (2002)	Gitarre
Dr. Marco Monico (2002)	Psychologie/Pädagogik
Marc Rietmann (2003)	Wirtschaftsfächer
Daniel Schweighauser (2003)	Wirtschaftsfächer
Sarah Siksou (2002)	Französisch/Englisch
Peter Sutter (2002)	Deutsch

Austritte von Hauptlehrpersonen:

Dr. Heinrich Lüssy (1973)	Deutsch/Philosophie
Danielle Magnin (1966)	Französisch
Andreas Neeser (1990)	Deutsch
Ulrich Sidler (1966)	Sport, Konrektor

Austritte von Lehrbeauftragten:

Suzanne Akala (1997)	Textverarbeitung/Bürokommunikation
Cristina Amato (2002)	Violine
Dr. Marietta Meier (1998)	Geschichte
Stefan Meier (1995)	Mathematik
Anton Richner (1963)	Französisch
Marc Rietmann (2003)	Wirtschaftsfächer
Margrit Röllin-Bautz (2001)	Pädagogik und Psychologie
Daniel Schweighauser (2003)	Wirtschaftsfächer

V. STATISTISCHE ANGABEN

LEHRPERSONEN

Anstellungsverhältnisse

Anstellungsverhältnis	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Hauptlehrpersonen im Vollamt	1	3.1%	31	96.9%	32	23.5%
Hauptlehrpersonen im Teilamt	13	39.4%	20	60.6%	33	24.3%
Lehrbeauftragte	32	45.1%	39	54.9%	71	52.2%
Total	**46**	**33.8%**	**90**	**66.2%**	**136**	**100.0%**

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Bestand im Schuljahr 2002/2003

(12. August 2002)

Klasse	Anzahl Abteilungen 1.	2.	3.	4.	Frauen	Männer	Total	Schnitt pro Abteilung
Gymnasium	7	8	8	8	389	310	699	22.6
WMS	4	4	3	0	119	119	238	21.6
Total	**11**	**12**	**11**	**8**	**508**	**429**	**937**	**22.3**

Akzentfach	Frauen	Männer	Total
GSW	91	79	**170**
LAT	98	67	**165**
MAT	47	120	**167**
MOS	153	44	**197**
Alle AF	**389**	**310**	**699**

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften; LAT = Latein; MAT = Mathematik; MOS = Moderne Sprachen

Schwerpunktfach	Frauen	Männer	Total
Latein	10	8	**18**
Französisch	9	0	**9**
Italienisch	7	2	**9**
Spanisch	19	5	**24**
Philosophie/Pädagogik/Psychologie	31	16	**47**
Wirtschaft + Recht	35	60	**95**
Physik + Anwendungen der Mathematik	6	40	**46**
Biologie + Chemie	38	17	**55**
Bildnerisches Gestalten	27	6	**33**
Musik	6	6	**12**
Alle SPF	**188**	**160**	**348**

Ergänzungsfach	Frauen	Männer	Total
Physik	1	1	**2**
Chemie	3	3	**6**
Biologie	6	3	**9**
Anwendungen der Mathematik	5	7	**12**
Geschichte	5	8	**13**
Geografie	3	1	**4**
Wirtschaft + Recht	3	6	**9**
Philosophie	7	13	**20**
Pädagogik + Psychologie	25	10	**35**
Religionslehre	3	3	**6**
Bildnerisches Gestalten	7	7	**14**
Musik mit Instrumentalunterricht	2	3	**5**
Sport	14	9	**23**
Alle EF	**84**	**74**	**158**

Maturitäts- bzw. Diplomprüfungen

	Gymnasium		WMS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Zur Prüfung angetreten	83	74	40	25	123	99
Prüfung bestanden	81	72	37	23	118	95
Erfolgsquote	**97.6%**	**97.3%**	**92.5%**	**92.0%**	**95.9%**	**96.0%**

Schülerinnen- und Schülermutationen während des Schuljahres

	Gymnasium				WMS			Total
Klasse	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	
Eintritte	5	10	3	0	1	0	1	20
Austritte	13	27	4	4	15	16	4	83

Remotionen

Klasse	1.				2.				3.	Total
Gymnasium	GSW	LAT	MAT	MOS	GSW	LAT	MAT	MOS		
Probezeit nicht bestanden	0	0	2	2	0	0	0	0	0	4
Remotion	1	0	1	0	2	2	4	4	0	14
WMS										
Probezeit nicht bestanden	5				0				0	5
Remotion	3				10				4	17

Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

Jahr	Typus A/B		Typus C		Typus E		WDS		Total	
	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen
1950/51	153	8	105	6	-	-	115	6	373	20
1960/61	300	13	230	10	-	-	143	6	673	29
1970/71	476	22	414	21	229	10	114	6	1233	59
1980/81	249	12	363	18	222	11	156	9	990	50
1990/91	204	11	294	14	295	14	99	5	892	44
1995/96	259	12	307	14	294	13	78	4	938	43
1996/97	223	10	312	14	213	14	81	4	829	42
1997/98	203	9	298	13	327	14	95	5	923	41
1998/99	195	8	297	13	326	14	104	6	922	41

Jahr	Maturität		WDS/WMS		Total	
	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen	Schülerinnen/ Schüler	Abteilungen
1999/2000	830	35	130	7	960	42
2000/2001	755	33	151	7	906	40
2001/2002	731	32	204	9	935	41
2002/2003	699	31	238	11	937	42

Jahr	GSW		LAT		MAT		MOS		Total		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
1999/2000	19	28	29	16	16	32	38	8	102	84	186
2000/2001	42	52	57	28	21	66	71	14	191	160	351
2001/2002	65	68	79	40	38	99	116	34	298	241	539
2002/2003	91	79	98	67	47	120	153	44	389	310	699

Eintritte in die 1. Klassen des Schuljahres 2003/2004

	GSW		LAT		MAT		MOS		WMS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Aufgrund Bezirksschul-abschlussprüfung	26	26	16	15	11	30	30	8	31	35	114	114
Eigene Aufnahme-prüfung	0	2	0	0	1	0	3	0	3	7	7	9
Übrige Eintritte	1	0	0	0	0	1	0	0	2	1	3	2
Total Eintritte	27	28	16	15	12	31	33	8	36	43	249	
Total Abteilungen										11	11	

Angaben über den Anteil von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern

An unserer Schule besuchten im Schuljahr 2002/03 insgesamt 36 ausserkantonale Schülerinnen und Schüler den Unterricht (34 aus dem Kanton Solothurn und 2 aus dem Kanton Luzern) was rund 3.8 % der gesamten Schülerschaft ausmacht.

Besuch der Freifächer, der Wahlpflichtfächer und des Instrumentalunterrichts

Siehe Tabellen auf den beiden folgenden Seiten

Besuch der obligatorischen Wahlfächer und der Fakultativfächer

Fächer mit einem * sind für alle der betreffenden Klasse obligatorisch.

Abteilung und Klassen	Latein	Griechisch	Hebräisch	Englisch	Italienisch	Spanisch	Russisch	Philosophie	Bildnerisches Gestalten	Musik	Chor	Textverarb./Bürokomm.	Mathematik	Informatik (DV)	Physik
MAR															
1. Klasse	12	10	0	0	54	0	0		3	5	14	94	17	0	0
2. Klasse	15	6	1	1	40	47	17		0	3	9	0	9	0	0
3. Klasse	44	4	7	0	19	32	12		2	0	23	0	0	12	0
4. Klasse	1	2	1	37	8	6	12		0	1	8	0	0	0	0
Wirtschaftsmittelschule															
1. Klasse (WMS)	0	0	0	0	22	19	0		39	16	4	0	0	0	0
2. Klasse (WMS)	0	0	0	0	0	0	12		8	8	3	0	0	0	0
3. Klasse (WMS)	0	0	0	49	0	0	1		5	0	0	0	0	0	15
Total	72	22	9	87	143	104	54		57	33	61	94	26	12	15

Besuch des Instrumentalunterrichts

Abteilung und Klasse	Anzahl Schüler														Zusatzlektionen *											
	Klavier	Orgel/Cembalo	Violine	Cello/Kontrabass	Gitarre	Sologesang	Querflöte	Blockflöte	Klarinette/Saxophon	Horn	Fagott	Percussion	Trompete	Posaune	Klavier	Orgel/Cembalo	Violine	Cello/Kopntrabass	Gitarre	Sologesang	Querflöte	Blockflöte	Klarinette/Saxophon	Percussion	Trompete	Posaune
MAR																										
1. Klasse	33	1	10	3	14	12	5	2	7			3	4	1												
2. Klasse	30		5	1	12		7	2	12	1		6	3	1	4		1				2		1	1	1	1
3. Klasse	39	1	10	1	8	7	6	2	10	1	1	3	5	1	4	1	7	1	2	1	2	1	1		2	
4. Klasse	13	2	4	2	7	7	2		10			6	4	1	3	2	4	1					1	1		
Wirtschaftsmittelschule																										
1. Klasse (WMS)	6	1	3		1	3	5		2			5														
2. Klasse (WMS)	9				4	2	1	1	3				1	1	1											
3. Klasse (WMS)	6			1	1	3	1	2	2				1												1	
Total	136	5	32	8	47	34	27	9	46	2	1	23	18	5	12	3	12	2	2	1	4	1	3	2	4	1

*Die begabten Instrumentalschülerinnen und Instrumentalschüler können unter bestimmten Voraussetzungen eine Zusatzlektion auf dem gleichen oder einem andern Instrument belegen.

171627

Aargauische Kantonsbibliothek
Aa K 00 134 287 2